

Hier besaß man einen einfachen Saalbau mäßiger Abmessungen aus der gotischen Zeit, begann aber um das Jahr 1600 erhebliche, einem Neubau fast gleichkommende Erweiterungen. Man behielt vom alten Bau die Umfassungswände bei, erhöhte und überbaute diese Teile aber so, daß man das Erdgeschosß beträchtlich über dem äußeren Boden erhob und im Innern wesentlich höhere Räume gewann. Deutlich erkennbar blieb aber der alte Staffelgiebel in der vergrößerten Südwand bestehen. Auch im Nordgiebel sind seine Reste noch wohl festzustellen, nachdem der Bau, wie so viele, seines alten Verputzes beraubt worden ist. Die alten Säle behielt man in ihrer Grundform unverändert bei (Abb. 129), fügte ihnen aber sehr beträchtliche Nebenräume hinzu. An der ganzen östlichen Langseite führte man eine Reihe kleinerer Amtsstuben

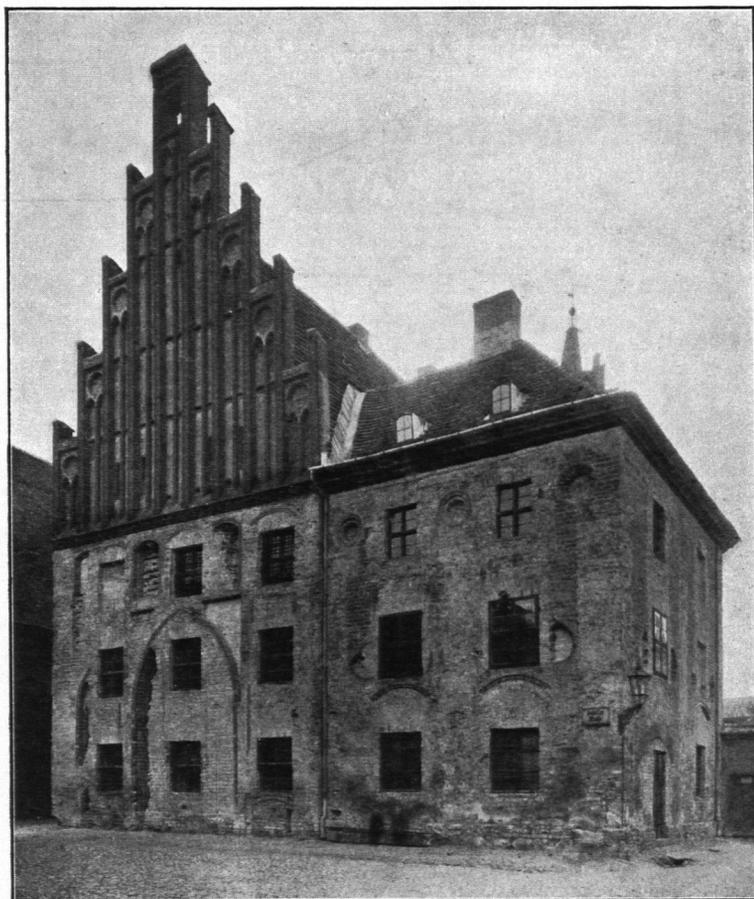


Abb. 128. Rathaus zu Brandenburg a. S. (Altstadt). Ansicht von der Rückseite.

in dreigeschossiger Anlage entlang, legte hier auch den Treppenzugang zu den oberen Räumen an. An der gegenüber liegenden Seite beschränkte man die Anbauten, die den Ratssaal und andere größere Stuben enthielten und denen man gleiche Stockwerkshöhen mit dem Hauptbau gab, auf die beiden äußeren Drittel der Länge ein und behielt so noch eine reichliche Beleuchtung der großen Dielen. Diese wurden mit schlichten Balkendecken versehen, mit höchst kraftvoll durchgebildetem Holzpfeiler gestützt (Abb. 130 und 131). Sie enthalten noch jetzt mancherlei Reste der alten Prachtausstattung, reiche Türgestelle, einen schönen Kamin mit der Jahreszahl 1605 und dergleichen. Auch jetzt noch machen diese mächtigen Räume, die nur als Bordiele für die erwähnten Dienststuben dienen, besonders der untere, ungewöhnlich hohe Saal, einen höchst ansehnlichen Eindruck. Wesentlich höhere Bedeutung besitzt aber das Äußere des Baues (Abb. 132). Zwar an der Südgiebelfront, die noch den Rest des alten gotischen Hauses sichtbar enthält, und ebenso an den beiden Seitenfronten erhebt sich der Bau kaum über den